



Detlef Denz
Denz Coaching & Supervision
Beratungspraxis
Hermann-Pflaume-Str. 16
50933 Köln
Postanschrift
Eisenstraße 41
50825 Köln
Tel.: 0221 - 977 18 02
Mobil: 0177 - 234 70 17
post@denz-coaching.de
www.denz-coaching.de

Frühlingsbrief 2016: "Entscheidungen treffen"

Liebe Kunden, liebe Coaching-Interessierte!

Viele Menschen nehmen den **Frühling** zum Anlass, ihre **Wohnung mal gründlich zu putzen und etwas frischen Wind hineinzubringen**. Sie nehmen sich zum Beispiel vor, ein neues Sofa zu kaufen. Ein schöner Plan! Doch oft hapert es mit der Umsetzung. Man beginnt mit einer ausführlichen Recherche im Internet und klappert dann mehrere Möbelhäuser ab. Schließlich will man eine Sitzprobe machen. Doch danach sind immer noch **Fragen offen**: "Passt das favorisierte Sofa überhaupt zu meinem Stil?", "Soll es nicht doch besser eine Schlafcouch sein, auf der Besuch nächtigen kann?", "Ist die Farbe nicht zu modisch, so dass sie in zwei Jahren aussieht wie aus dem letzten Jahrhundert?". Und je mehr man über das Sofa nachdenkt, desto mehr **mehr Detailfragen treten in den Vordergrund**: "Wo wird eigentlich der Stoffbezug hergestellt?", "Wie sind die Arbeitsbedingungen in der Textilfabrik in Bangladesch?" und "Gab's dazu nicht neulich mal eine Aktion von Attac?". Am Schluss will man dringend etwas bewegen und beschließt: "Ich könnte ja mal etwas Geld an Attac spenden".

Ein Jahr später sitzen die Betreffenden immer noch auf dem alten, zerschlissenen Sofa. Die **Suche nach dem perfekten Möbelstück ist ins Leere gelaufen**, weil man sich in Details verloren hat und **es nicht gelungen ist, zu einer Entscheidung zu kommen**. Denn wenn man sich für eine Sache entscheidet, schließt man zwangsläufig eine andere aus. Das lässt manchen Menschen keine Ruhe: "Und wenn die andere Farbe doch besser gewesen wäre?"

Für mich ist diese **Geschichte eine schöne Analogie zum Verhalten vieler meiner Kunden**. Ich erlebe es immer wieder, dass sie vom eigentlichen Thema, das sie gerade

beschäftigt und für das sie eine Lösung suchen, abkommen und den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen.

Diese Kunden haben **typische Denkmuster, die sie dazu verleiten, dass sie eben keine Entscheidungen treffen.**

- Die Betreffenden versuchen, alle Details, die mit dem Thema zu tun haben, zu berücksichtigen. So kommen sie in einen **nicht endenden Kreislauf von Fragen und ungelösten Aufgaben.**
- Sie überlegen, **was die anderen – die Mitarbeiter ihrer Abteilung oder die Geschäftsführung – wohl von ihrer Entscheidung halten würden.** "Wenn ich das neue Projekt nicht übernehme, ist meine Chefin bestimmt stinksauer!" Aber sie fragen nicht bei der Chefin nach, ob sie mit ihrer Vermutung richtig liegen, sondern bleiben in ihrer Gedankenspirale hängen. Und vor allem: Sie wechseln nicht wieder die Perspektive und überlegen, welche Lösung sie selbst favorisieren.
- Die Betreffenden **scheuen das Risiko, auch mal eine falsche Entscheidung zu treffen.** Oft denken sie, dass gerade die Entscheidung, die jetzt zu fällen ist, unumkehrbar ist und schwerwiegende Folgen haben kann. "Wenn das schiefgeht, ist die Firma am Ende!"
- Sie hoffen, dass **sich die 'Probleme' von alleine klären werden.** Tatsächlich passiert das manchmal, zum Beispiel wenn ein schwieriger Mitarbeiter das Team verlässt. Aber in den meisten Fällen werden die Probleme durch die aufgeschobene Entscheidung nur noch größer.
- Bei Führungskräften ist häufig zu beobachten, dass sie sich und ihr Team gegenüber Vorgesetzten nicht abgrenzen können. **Sie können nicht Nein sagen,** wenn zu viel Arbeit das Team überlastet oder wenn eine andere Führungskraft in ihr Aufgabengebiet hineinregiert.

Dieses zögerliche bis vermeidende Verhalten im Hinblick auf Entscheidungen hat gravierende Folgen für die Betreffenden:

- Die **Arbeitsbelastung steigt stetig an,** weil sich immer mehr Aufgaben anstauen, die nicht erledigt werden können.
- Viele Angestellte, auch Führungskräfte, **verlagern einen Teil ihrer beruflichen Tätigkeit in die Freizeit.** Sie arbeiten zuhause weiter, neben ihren 40 bis 60 Stunden, die sie im Unternehmen verbringen. Dies hat zur Folge, dass sie **nicht mehr richtig abschalten und entspannen können.** Damit steuern sie fast zwangsläufig auf einen **Burnout** zu.

- **Führungskräfte führen ihre Mitarbeiter nur unzureichend bis gar nicht.** Sie scheuen davor zurück, ihren Mitarbeitern unangenehme Entscheidungen zu verkünden, z.B. dass eine Aufgabe unzureichend bearbeitet wurde und korrigiert werden muss. **Nach einer gewissen Zeit zerfällt das Team regelrecht**, und jeder Einzelne arbeitet vor sich hin, wie er es für richtig hält – und es angenehm oder bequem für ihn ist.

Die Kunst in den Coachings mit diesen Kunden besteht für mich darin, das eigentliche Thema nicht aus den Augen zu verlieren, **die Kunden auf das Thema zu fokussieren und wohlüberlegt Alternativen und Optionen abzuwägen**. Dabei ist vor allem eines zu bedenken: Wer handlungsfähig bleiben möchte, muss bei Entscheidungen **einen gewissen Pragmatismus** an den Tag legen. Denn es gibt keine perfekten Lösungen. Es ist **besser, wenn man eine möglichst gute Entscheidung trifft, als dass man gar keine Entscheidung trifft**. Denn wie die Analogie mit Sofa gezeigt hat, verführt die Suche nach einer perfekten Lösung dazu, allzu lange in einer unbefriedigenden Situation zu verharren.

Übrigens: Ich helfe Ihnen gerne, leichter zu Entscheidungen zu kommen.

Nun wünsche ich allen LeserInnen einen entspannten Restfrühling!

Mit besten Grüßen

Detlef Denz